

Obstbäume gab es im Jahre 1878 in der Flur

	Grärentonna		Kleinfahner	
	Stückzahl	i. Proz. vergl. m. Hegt. Goth.	Stückzahl	i. Proz. vergl. m. Hegt. Goth.
a) Apfelbäume . . .	620	0,88 Proz.	1500	1,40 Proz.
b) Birnbäume . . .	360	0,96 "		
c) Pflaumenbäume	796	0,43 "	340	0,19 "
d) Kirschbäume . .	1815	0,24 "	6650	8,85 "
e) Edle Kastanien	—	—	10	8,40 "
f) Walnußbäume . .	—	—	110	10,06 "
Summa	3591	0,98 Proz.	8610	2,36 Proz.

An Vieh in den wirtschaftlichen Haushaltungen gab es:

	1852	1855	1858	1861	1864	1867	1873	1883
Pferde . . .	184	173	135	153	158	?	124	150
Rindvieh . . .	411	404	312	331	396	?	400	497
Schafe . . .	2187	2554	2536	3036	2819	2602	1959	1650
Schweine . . .	499	558	564	639	799	?	582	545
Ziegen . . .	323	345	409	447	424	?	449	355
Maulesel . . .	2	1	—	—	—	—	—	—
Bienenstöcke	—	—	—	87	104	—	141	149

Im J. 1777 schon ernährten sich etwa $\frac{4}{5}$ der Einwohner von Ackerbau und Viehzucht. Seit ältester Zeit bestand in Tonna die sogenannte Dreifelder-Wirtschaft, d. h. die Einteilung der ganzen Flur in drei Felder mit Winter- und Sommerbau und reiner oder besömmelter Brache, derzufolge jedes der drei Felder bis zu Michaelis und bezüglich Walpurgis geschlossen war und die Wendeäcker (Querräcker) und Wendewege bis dahin liegen bleiben mußten, dann erst bestellt werden durften. Mit der Grundstückszusammenlegung ist die Dreifelderwirtschaft hinfällig geworden und den Grundstücksbesitzern durch die Möglichkeit von Zeit- und Kräftersparnis, besserer Feldüberwachung, leichterem Drainieren und völlig freier Bewirtschaftung ein Mehrertrag geschaffen worden.

Im J. 1719 wurde den Bewohnern befohlen, die an die fürstliche Kammer zu entrichtende Haferzinslieferung stets in Natura zu leisten, nicht in Geld. Da die Haferpreise in diesem Jahre hoch waren, gaben sie den Hafer nach dem Kammertagwert in Geld, nachdem sie den gedroschenen Hafer heimlich für hohen Preis ver-